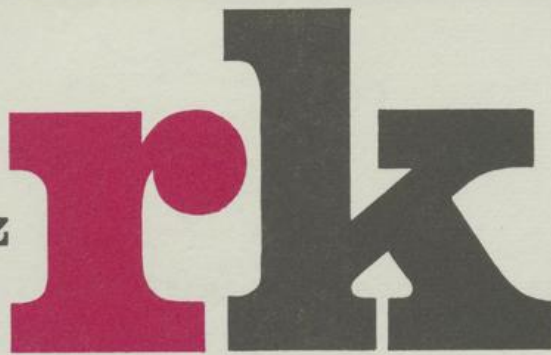


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



199  
*gegründet 1861*

Montag, 14. Juni 1982

Blatt 1673

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Wohnstraße "Pantzergasse" nach Vorschlägen der Bevölkerung  
350 Wohnungen auf den "Wienerberggründen"

Kommunal: (rosa) Ausstellung "Stadtteilplanung Dornbach"  
Beratung des Polizeigesetzes  
Wasser für die Internationale Schule in Donaustadt  
ÖVP: Energiesparen und Umweltschutz  
ÖVP: Gesetz gegen Hausprostitution wird verschleppt  
Erfolgreiche verhaltenstherapeutische Wohngemeinschaft

Lokal: (orange) Flughafen Wien-Schwechat erhält modernes Hotel  
"Singendes, klingendes, lachendes Wien"  
Graz präsentierte Wiens neue Küche

Kultur: (gelb) Preisgekrönte Plakate  
Positive Festwochenbilanz

Nur über FS: 12.6. Auto stürzte in die Neue Donau - Lenker tot  
Feuer in Einfamilienhaus  
Rauchgasvergiftung bei Wohnungsbrand  
Blasmusikfest am Rathausplatz  
14.6. 1. Penzinger Kirtag von 18. bis 20. Juni  
Wien-Symposium in Minneapolis  
Tennis für Jugendliche billiger  
Hohe Wiener Auszeichnung für Dr. Norbert Kraus

.....  
Bereits am 11. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wohnstraße "Pantzergasse" nach Vorschlägen der Bevölkerung (1)

=++++

16 Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen eines Pressegesprächs präsentierte Freitag Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER die Wohnstraße "Pantzergasse".

Die Pantzergasse befindet sich, wie andere Gassen im Bezirksteil Pantzerfeld, in einem Viertel aus der Gründerzeit mit Substandardwohnungen. Bis vor kurzem war sie eine kahle Gasse, ohne jedes Grün. Jetzt ist sie eine freundliche Gasse mit neugepflanzten Bäumen, Sträuchern, mit Schalen und Trüben voll blühender Blumen und vor allem: der Verkehr ist ruhiger geworden. Autos dürfen nur in Schrittgeschwindigkeit durch die Gasse fahren.

Das alles konnte nur in Zusammenarbeit mit den Hausbewohnern erreicht werden. Im Herbst 1981 wandte man sich mit einem Fragebogen an die "Pantzergassler". Von 230 Haushalten kamen 128 Antworten. Die Mehrheit entschied sich für eine Wohnstraße und war mit deren provisorischer Einrichtung einverstanden. Alle Vorschläge der Bewohner - es gab allein 20 gezeichnete Pläne - wurden mit ihnen diskutiert, und das gemeinsam erarbeitete Projekt wurde schließlich vorgestellt.

Gleichzeitig gab es für die Bewohner eine Aktion Wohnungsverbesserung und eine Aktion Blumenkistchen. Nun blüht es schon vor vielen Fenstern. Ein Hausbesitzer pflanzte vor seinem Haus mehrere Veitschis. Der Anfang ist gemacht. (Forts.) am/gg

NNNN

-----  
Bereits am 11. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
-----

Wohnstraße "Pantzergasse" nach Vorschlägen der Bevölkerung (2)

Utl.: Auch Parkplatzfrage gelöst

=++++

17 Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Auch die Parkplätze wurden mit der Bevölkerung genau festgelegt. Trotz Aufstellung von Trögen und Blumenschalen sind noch immer genug Parkplätze vorhanden. Autofahrer fahren nun vorsichtig durch die Gasse, respektieren die aus der Schule kommenden Kinder mehr als früher. Die Wohnstraße wird von ihren Bewohnern positiv beurteilt. Noch können Wünsche der Anrainer berücksichtigt werden, bis die Wohnstraße im Herbst dieses Jahres auch offiziell zur Wohnstraße erklärt wird.

Die Wohnstraße "Pantzergasse" ist ein Teil der Stadterneuerung, die auf dem Pantzerfeld vorgenommen wird: Zwischen Radlmayergasse, Guneschgasse und Heiligenstädter Straße wird eine Wohnhausanlage und eine schöne Parkanlage errichtet, die in dem alten Viertel bessere Lebensqualität schaffen werden. (Schluß) am/gg

NNNN

.....  
Bereits am 13. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

350 Wohnungen auf den "Wienerberggründen"

=++++

1 #Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung vergab die Erstellung von Vorentwürfen für 350 neue Wohnungen auf den "Wienerberggründen". Das teilte Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Realisierung der Ergebnisse des Wettbewerbes. #

Die 350 Wohnungen werden die erste Stufe der Wohnbebauung sein, die für insgesamt etwa 7.000 Einwohner im Süden der 315 Hektar großen Wienerberggründe beiderseits der Triester Straße (zwischen Eibesbrunnnergasse, Wienerbergstraße, Raxstraße, Neilreichgasse und Donaulände-(Ost)-Bahn) konzipiert ist.

Die Wohnungen werden im südöstlichen Teil an die Siedlung "Wienerfeld-West" angrenzen. Wohnfolgeeinrichtungen, wie Pflichtschulen, Kindertagesheime, ein Jugendgästehaus, ein Pensionistenheim, und Einrichtungen zur Nahverrsorgung wird es im Bereich der Wohnanlage geben.

Große Grünflächen des Wienerberggeländes sollen als "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" (der damit im Süden der Stadt geschlossen wird) bzw. als "Grünland/Erholungsgebiet" (Spiel- und Sportplätze, Campingplatz, Sommer- und Hallenbad, Badehütten usw.) ausgewiesen werden.

Grundlage der künftigen Nutzung des Wienerberggeländes ist die Arbeit des 1. Preisträgers im städtebaulichen Wettbewerb für dieses Areal, Dipl. Ing. Otto HÄUSELMAYER und Mitarbeiter, der eine großräumige Verbindung des Grünraumes beiderseits der Triester Straße vorsieht. (Schluß) rö/ap

NNNN

14. Juni 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1677

### Ausstellung "Stadtteilplanung Dornbach"

=++++

5 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Die erste Informationsveranstaltung für die Stadtteilplanung Dornbach beginnt am 16. Juni. Während einer zwei Wochen dauernden Ausstellung haben die Bewohner des Gebiets Gelegenheit, die Vorstellungen der Planer kennenzulernen. #

Fragebogen erleichtern die Stellungnahme. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER erwartet auch für dieses Planungsgebiet eine rege Beteiligung der Bewohner. In etlichen anderen Wiener Stadtteilen hat sich dieses Modell der Bürgerbeteiligung bereits sehr gut bewährt.

Die Ausstellung wird am 16. Juni, um 16.30 Uhr, von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf Wurzer in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Robert PFLEGER eröffnet. Sie ist anschließend bis 30. Juni Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr in den Räumen der Bezirksvorstehung Hernals, 17, Elterleinplatz 14, Parterre rechts, geöffnet. Während dieser Zeit stehen auch Mitarbeiter der Stadt Wien für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Einige Details aus den Planentwürfen: Es ist beabsichtigt, auf die derzeit noch vorgesehene Straßenverbindung hinter dem Rupertusplatz von der Alszeile zur Andergasse zu verzichten. Durch entsprechende Vorkehrungen in der Widmung soll künftig die Bebauungsdichte im Planungsgebiet reduziert, die Bebauung an der Dornbacher Straße im wesentlichen dem örtlichen Erscheinungsbild, und die Schutzzone in diesem Bereich dem erhaltenswerten Bestand angepaßt werden. Notwendig wird es auch sein, die bestehende Verkehrsorganisation zu überprüfen und allenfalls zu ändern. Vorgesehen sind weitere Maßnahmen, um den wertvollen Baumbestand zu bewahren. (Schluß) and/99

NNNN

Flughafen Wien-Schwechat erhält modernes Hotel

=++++

6 #Wien, 14.6. (RK-LOKAL) Noch in diesem Jahr beginnen die Bauarbeiten für das Flughafen-Hotel in Wien-Schwechat, das spätestens im Juli 1984 fertiggestellt sein wird: Das vierstöckige Haus wird über 127 Zimmer der Kategorie A verfügen, alle Räume werden mit Telefon, Radio, Fernseher und - besonders wichtig: schallisolierten Räumen - ausgestattet sein.#

Das von der "Novotel"-Gesellschaft betriebene Hotel wird nördlich des Ankunftsgebäudes und westlich der Parkhäuser in einer Entfernung von 150 Meter zum Flughafen errichtet. Über 60 Parkplätze, moderne Konferenzräume, ein erstklassiges Restaurant und eine gemütliche Bar sind vorgesehen. (Schluß) ull/gg

NNNN

"Singendes, klingendes, lachendes Wien"

Utl.: Musik von Johann Schrammel bis Robert Stolz

=++++

7 Wien, 14.6. (RK-LOKAL) Musik von Johann Schrammel bis Robert Stolz gibt es morgen Dienstag, den 15. Juni, im Rahmen des Grätzl-Festes in der Lenaugasse in Wien-Josefstadt. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr werden die Mitglieder des Währinger Schrammelquartetts unter der Leitung von Prof. Heinz SCHÜTZ sowie Rita KREBS und Hans HÖCHSMANN im Hof des Hauses Lenaugasse 5 Alt-Wiener-Tänze, Lieder und Couplets zum besten geben. Veranstalter dieses bunten musikalischen Querschnitts durch das Schaffen der verschiedensten Komponisten von Wiener Musik ist der Kulturverein "Freunde der Josefstadt". Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (Schluß)  
zi/gg

NNNN

## Preisgekrönte Plakate

=++++

8 #Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag auf dem Wiener Rathausplatz die Preise des gemeinsam vom Kulturamt der Stadt Wien und von der Gewista durchgeführten Plakatwettbewerbes 1981. Der Preis der Gewista ging an das Plakat "Zisch dir dein Keli", das im Auftrag der Brau AG von Peter Kahlig gestaltet wurde. Den Preis des Kulturamtes erhielt das Plakat "Amnesty International", gestaltet von Hannes Neuhold. Beide Preise sind mit je 20.000 S dotiert. Eine Reihe weiterer Plakate wurde als vorbildlich gestaltet ausgezeichnet, darunter auch das Plakat "125 Jahre Stadt- und Landesbibliothek" - "60 Jahre Gewista".#

Die Plakatwertungsaktion des Kulturamtes und der Gewista wird seit 1952 durchgeführt. Kulturstadtrat Zilk wies bei der Preisüberreichung auf die positive Entwicklung der Plakatkunst in diesem Zeitraum hin und betonte die Bedeutung der Plakate als "Teil der Stadtmöblierung".

Die ausgezeichneten Plakate werden im Rahmen der Werbewirtschaftlichen Tagung am 16. und am 17. Juni im Kurpark Oberlaa ausgestellt. (Schluß) gab/bs

NNNN



## Beratung des Polizeigesetzes

=++++

10 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Franz NEKULA legte am Montag dem Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten das Angebot vor, unter dem Arbeitstitel "Wiener Polizeigesetz" einen Unterausschuß einzusetzen, in dem unter Einbeziehung des Initiativantrages der ÖVP die noch offenen Fragen bei der gesetzlichen Regelung der Wohnungsprostitution behandelt werden sollten. Die ÖVP-Fraktion im Gemeinderatsausschuß lehnte dieses Angebot aus formellen Gründen ab und verlangte eine neuerliche Behandlung ihres Initiativantrags in der nächsten Sitzung des Gemeinderatsausschusses. Diese Ablehnung aus formellen Gründen bedeutet, so erklärte Stadtrat Nekula, eine weitere Verzögerung des Abschlusses dieses Gesetzeswerkes.

## Zwtl.: Unterausschuß für Bauordnungsnovelle

Einigung konnte dagegen in der Frage der Einsetzung eines Unterausschusses zur Beratung der Novellierung der Wiener Bauordnung erzielt werden. Ein Entwurf der Novelle wurde bereits in die Wiener Landesregierung eingebracht und zweimal auf Wunsch der ÖVP abgesetzt. Nunmehr einigte man sich auf die Einsetzung eines Unterausschusses.

In der Novelle sind neue Bestimmungen für den Wärmeschutz und energiesparendes Heizen sowie hinsichtlich des Bauens in Schutzzonen vorgesehen. (Schluß) en/bs

NNNN

Wasser für die Internationale Schule in Donaustadt

=++++

11 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Rund 600 Meter lang wird die Leitung sein, mit der der Neubau der Internationalen Schule im 22. Bezirk an das Rohrnetz der Wiener Wasserwerke angeschlossen werden soll. Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleitungen, Konsumentenschutz, genehmigte hierfür Montag einen Sachkredit von 2,8 Millionen S. Die Baurate für 1982 beträgt 800.000 S. Vorgesehen sind Leitungsrohre mit 200 und 250 Millimeter Durchmesser, die in der Siebeckstraße und in der Prandaugasse verlegt werden. Der Wasseranschluß wurde von der Bundesgebäudeverwaltung I beantragt, die für die Errichtung dieser für Kinder von Diplomaten und UNO-Beamten vorgesehenen Schule zuständig ist. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend hat sich die Bundesgebäudeverwaltung I bereit erklärt, die Baukosten in voller Höhe zu ersetzen. (Schluß) we/gg

NNNN

Gratz präsentierte Wiens neue Küche

=++++

13 Wien, 14.6. (RK-LOKAL) Eine Reihe Wiener Gastwirte hat sich zusammengeschlossen, um eine "Neue Wiener Küche" zu entwickeln. Es geht darum, die Zielsetzungen der aus Frankreich kommenden neuen Küche mit den Wiener Traditionen zu verbinden. Die angeschlossenen Lokale bemühen sich auch besonders um Tischkultur und gutes Service.

Das äußere Zeichen des gemeinsamen Bemühens sind einheitliche Umschläge für die Speisekarten. Diese Umschläge werden viermal im Jahr gewechselt und zeigen ein Mädchen, dessen Hut mit den frischen Produkten der jeweiligen Jahreszeit garniert ist.

Da jetzt der Übergang zur Sommerkarte bevorsteht, luden die Vertreter der "Neuen Wiener Küche" zur Eröffnung des kulinarischen Wiener Sommers, die Bürgermeister Leopold GRATZ vornahm - "eine Woche vor der Eröffnung des Musikalischen Sommers", wie Gratz sagte. Er dankte für die Bemühungen, der Wiener Gastronomie neue Impulse zu geben, im Interesse des Fremdenverkehrs ebenso wie im Interesse der Wienerinnen und Wiener. (Schluß) sti/gg

NNNN

ÖVP: Energiesparen und Umweltschutz

=++++

14 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Fragen des Energiesparens und des Umweltschutzes standen im Mittelpunkt der Pressekonferenz von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag. Da sowohl die Prognosen für den Stromverbrauch als auch für den Gesamtenergieverbrauch immer wieder deutlich unterschritten werden, forderte Dr. Busek, das Energieproblem von der Verbraucherseite anzusehen und nicht immer von der Produktionsseite. Da der größte Teil des Energieverbrauchs der Haushalte für den Wärmebedarf benötigt wird, könnten optimale Wärmedämmung und Heizungseinstellung sowohl Energie einsparen als auch die heimische Wirtschaft beleben.

GR. Dr. Johannes HAWLIK wandte sich namens des Grünen Rates der Wiener Volkspartei, der sich speziell mit Umweltfragen beschäftigt, gegen den planlosen Ausbau des Alberner Hafens und damit gegen die Rodung von Auland. Solange das neue Hafenkonzept nicht vorliegt, verlangte Dr. Hawlik, sollen im Alberner Hafen weder Rodungen noch andere Verbauung durchgeführt werden.

Ebenfalls bedroht sieht Dr. Hawlik den Wiener Wald- und Wiesengürtel. Um die Land- und Forstwirtschaftsflächen in Donauefeld, der Simmeringer Haide, Alt-Erlaa, Hirschstetten und Aspern, die derzeit durch einen starken Siedlungsdruck und durch Straßenbauten gefährdet sind, zu entlasten, forderte Dr. Hawlik die Schaffung einer Grundverkehrs-Kommission. Weiter müsse die Stadt Wien Verhandlungen mit der BRD aufnehmen, um den aus dem Ruhrgebiet importierten sauren Regen, der den Baumbestand des westlichen Wienerwalds gefährdet, durch internationale Abmachungen zu reduzieren. Außerdem forderte Dr. Hawlik, solle auf den Wienerberg-Gründen mit der teilweisen Schließung des Wald- und Wiesengürtels begonnen und nicht erst die Verbauung der Gründe abgewartet werden. (Schluß) en/gg

NNNN

ÖVP: Gesetz gegen Hausprostitution wird verschleppt

=++++

15 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Stadtrat Dr. Günther GOLLER gab zu der Aussendung der "RATHAUSKORRESPONDENZ" über "Beratung des Polizeigesetzes" folgende Stellungnahme ab:

"Nachdem Wiener ÖVP-Abgeordnete wiederholt Maßnahmen gegen Auswüchse der Prostitution, vor allen Dingen bei der sogenannten Hausprostitution verlangt haben, legte der zuständige SPÖ-Stadtrat Nekula im Herbst 1980 ein sogenanntes Wiener Landespolizeigesetz vor, das im Begutachtungsverfahren, aber auch in der Öffentlichkeit einer berechtigten und massiven Kritik unterzogen wurde.

Da trotz verschiedener Zusagen mit einer baldigen Beschlußfassung eines gründlich überarbeiteten Wiener Landespolizeigesetzes nicht zu rechnen war, brachte die ÖVP in der Landtagssitzung am 12. März 1982 einen umfassenden Initiativantrag, betreffend Regelung der Prostitution einschließlich des Verbotes der Prostitution in Wohnhäusern ein, der am 27. Mai im zuständigen Ausschuß zur Beratung stand. In dieser Sitzung wurde vereinbart, in der nächsten Ausschußsitzung unter Berücksichtigung des magistratsintern überarbeiteten Entwurfes eines Wiener Landespolizeigesetzes die Beratungen fortzusetzen.

Anstatt dessen legte SPÖ-Stadtrat Nekula in der heutigen Sitzung lediglich einen magistratsüberarbeiteten Entwurf aus dem Jahre 1981 vor, der seinem Wunsche gemäß in einem Unterausschuß beraten werden soll.

Diese versuchte Vorgangsweise setzt die Verschleppungstaktik der Sozialisten weiter fort.

Faktum ist, daß die ÖVP einen Initiativantrag eingebracht hat, der unter Einbeziehung der magistratsinternen Ausarbeitungen gründlich vorberaten, vom Wiener Landtag rasch beschlossen werden könnte, um wirksame Maßnahmen vor allem gegen die Hausprostitution zu setzen, erklärte der Antragsteller, ÖVP-Stadtrat Dr. Günther Goller gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". (Schluß) red/ap

NNNN

Erfolgreiche verhaltenstherapeutische Wohngemeinschaft (1)

Utl.: Modellartiges Experiment hat sich bewährt

=++++

16 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Vor fünf Jahren wurde in Wien Hietzing, Lainzer Straße 38, Österreichs erste Modelleinrichtung einer verhaltenstherapeutischen Wohngemeinschaft in Betrieb genommen. Sie ist für Patienten gedacht, die keine stationäre Behandlung in der Psychiatrischen Universitätsklinik benötigen, aber noch nicht über genügend Selbständigkeit verfügen, um ohne Betreuung leben zu können. Montag fand ein Pressegespräch statt, in dessen Rahmen Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. A. STACHER über die erfolgreiche Tätigkeit dieser Einrichtung berichtete.#

Laut Stacher ist diese verhaltenstherapeutische Wohngemeinschaft - vor fünf Jahren zunächst als ein Experiment gestartet - mittlerweile zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung im Rahmen der Rehabilitation von verhaltensgestörten Patienten geworden.

Zwtl.: Therapie als Rehabilitation

Wie Univ.-Prof. Dr. Peter BERNER, Vorstand der Psychiatrischen Universitätsklinik erklärte, soll den Patienten damit die erste und kritische Übergangsphase zwischen der Entlassung aus dem Spital und der Wiedereingliederung in die normale Umwelt erweitert werden. Insgesamt können bis zu 11 Patienten der verhaltenstherapeutischen Station aufgenommen werden. Laut Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg ZAPOTOCZKY, Leiter der verhaltenstherapeutischen Abteilung, erlernen die Patienten im "geschützten Milieu" der Wohngemeinschaft im Rollenspiel der Einzel- und Gruppentherapie die Probleme der Außenwelt zu bewältigen. Dazu gehören u.a. Aufgabengebiete wie Einkaufen, Küchendienst, Pflege des Hauses und des Gartens, aber auch die Ausarbeitung gemeinsamer Freizeitprogramme. Diese bestehen u.a. aus gemeinsamen Theater- und Kinobesuchen, Ausflügen sowie gemeinsamen Sportaktivitäten, wie z.B. Schwimmen, Radfahren, Eislaufen und Schilanglaufen. (Forts.) zi/bs

## Erfolgreiche verhaltenstherapeutische Wohngemeinschaft (2)

Utl.: Gelungene Wiedereingliederung

=++++

17 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Therapie zahlen die Patienten als "Untermieter" pro Monat 800 S. Die Betreuung erfolgt durch einen ärztlichen Leiter und drei Sozialarbeiterinnen. Rechtsträger dieser Einrichtung ist der "Verein Wiener Sozialdienste", die Sach- und Personalkosten dieser Einrichtung werden durch das Sozialamt (von 1977 bis 1981 waren es 3,1 Mio S) getragen.

Gemeinderat Christine SCHIRMER, Geschäftsführerin des Vereines Wiener Sozialdienste, wies bei dieser Gelegenheit auf das seitens der Bevölkerung bestandene Mißtrauen vor fünf Jahren hin. Dank verschiedener informativer Veranstaltungen für die Wohnbevölkerung der Umgebung, konnte dieses Mißtrauen jedoch abgebaut werden.

Zwtl.: 58 Patienten therapeutisch betreut

Seit Beginn der Tätigkeit vor fünf Jahren wurden insgesamt 58 Patienten, die an neurotischen Störungen litten und bereits in der Psychiatrischen Universitätsklinik in Behandlung waren, betreut. Davon waren 28 Frauen und 30 Männer, die nach erfolgreicher therapeutischer Behandlung wieder in das normale Leben eingegliedert werden konnten. Zur Zeit leben zehn Personen im Haus - fünf Frauen und fünf Männer. Das Durchschnittsalter liegt bei 27,1 Jahren, bei den Frauen liegt es mit 21,8 Jahren noch niedriger. Im Laufe der Jahre konnte auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bewohner gesenkt werden. Diese liegt gegenwärtig bei 7,6 Monaten, die längste Aufenthaltsdauer betrug 34 Monate, die kürzeste einen Monat. Von den entlassenen Patienten sind rund 80 Prozent in ihre eigene (sehr oft erst neu beschaffte) Wohnung gezogen, wobei erfreulicherweise nur in den seltensten Fällen Rückfälle zu verzeichnen waren. (Schluß) zi/gg

## Positive Festwochenbilanz (1)

=++++

19 #Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK zog am Montag in einer Pressekonferenz Bilanz über die Festwochen 1982 und berichtete auch über den Stand der Planung für die Festwochen 1983 und 1984. Dabei wies Zilk auf die besonderen Erfolge der Festwochen in den Bereichen hin, den denen - wie etwa beim Clownfestival mit 180.000 Besuchern - neue Ideen zum Tragen kommen, die auch ein neues Publikum anziehen. Das Clownfestival wird daher auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Teilschwerpunkt des Jahres 1983 wird das Türkenjahr sein, das an die Belagerung Wiens 1683 erinnert. #

Neben dem Clownfestival zählte die Charlie-Chaplin-Retrospektive (10.000 Besucher) und Flic-Flac, wo bis zum Auslaufen mit 30.000 Zuschauern gerechnet wird, zu den großen Erfolgen der heurigen Festwochen. Von den Gastspielen im Theater an der Wien fanden "Der gute Mensch von Sezuan", "Die goldenen Fenster" und "Ain't Misbehavin" bei Presse und Publikum besonderes Interesse. Der "Offene Karlsplatz" wurde für drei Wochen zum lebendigen Kunst- und Kommunikationszentrum. Eine wertvolle Information über die Pariser Kunstszene brachte die Ausstellung "Paris 1960 - 1980".

Geteilte Aufnahme fand das Programm zum 250. Geburtstag von Joseph Haydn. Das Musikfest im Musikverein leidet - bei einem qualitativ hochwertigen Programm - etwas unter den hohen Eintrittspreisen. Hier sollen für die kommenden Musikfeste neue Überlegungen angestellt werden. (Forts.) gab/ap

NNNN



Positive Festwochenbilanz (2)

Utl.: Ausstellungsreigen zum Türkenjahr

=++++

20 Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Das Türkenjahr als Teilschwerpunkt der Festwochen 1983 wird seinen Niederschlag in einer Kette von Ausstellungen, einer Eigenproduktion von Mozarts "Zaide" und Gastspielen türkischer Gruppen finden. Auch an die Einbeziehung von in Wien arbeitenden Türken ist gedacht. Die zentrale Ausstellung im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien wird sowohl den Kampf um die Stadt vor 300 Jahren wie auch die europäische Situation dieser Zeit darstellen.

Mit Gastspielen des Bolschoi-Balletts und des Balletts des 20. Jahrhunderts von Maurice Bejart mit "Wien, Wien, nur du allein" werden die verstärkten Bemühungen um das Ballett fortgesetzt. Jean Luis Barrault wird 1983 seine Revue über die Strauß-Dynastie im Theater an der Wien zeigen. Der "Offene Karlsplatz" soll mit der Secession als zentralem Spielort ein Forum für das "andere Theater" erhalten. Die Gesellschaft für Literatur wird ein Kafka-Symposion veranstalten, in einer "Austro-Musical-Show" wird der heimischen Pop-Szene Gelegenheit geboten werden, ihre gemeinsamen Vorstellungen zu realisieren. Die Filmretrospektive des Filmmuseums wird im kommenden Jahr Marlene Dietrich gewidmet.

Bereits für 1984 kündigte Zilk verschiedene Variationen zum Thema "Zeit der Puppen" an: Puppenspiel, Schaufensteraktionen und schließlich ein Puppenvironment unter Einbeziehung der ganzen Stadt zählen zu diesem Projekt. Weiters sind bereits eine Retrospektive des Zeichentrickfilms, eine Ausstellung zum Thema "1984" nach Orwell und eine Großausstellung sowjetischer Plastiken seit 1920 vorgesehen. (Schluß) gab/bs

NNNN